



Isabella Fink

Ulli Troy
(Zündschnur)

Evelyn Fink-Mennel

Michael Moosbrugger

Hermann Stadelmann
(Stemmeisen)

Rolf Aberer

WÄLDER GEIST.

ALLE INFOS ZUR BAND AUF:
WWW.STEMMSCHNUR.AT

WIE KEINE ANDERE MUNDART-BAND VERKÖRPERN DIE SECHS VOLLBLUT-MUSIKER VON STEMMEISEN & ZÜNDSCHNUR GELEBTE UND GELIEBTE KULTUR IM BREGENZERWALD. DASS IHRE TEXTE AUSSERHALB VON VORARLBERG KAUM JEMAND VERSTEHT, TUT IHRER FREUDE AM MUSIZIEREN UND SINGEN KEINEN ABRUCH.

Am 14. April 1976 spielten die beiden Bandgründer Ulli und Hermann zum erstenmal öffentlich miteinander. Und das fand nicht - wie man vermuten könnte - im Bregenzerwald statt, sondern in einem englischen Pub. Hermann, den man im Freundeskreis auch „Altes Stemmeisen“ nannte, steuerte diesen Teil des Bandnamens bei. Ergänzt wurde er mit dem Begriff „Zündschnur“ für den fortan Ulli stand. In den wilden 70ern pflegte man den Wälderrock und versah bekannte Melodien mit deftigen und eindeutigen Texten in Wälder Mundart. 1978 wurde es still um die Truppe, die einzelnen Bandmitglieder gingen ihre eigenen Wege. Es dauerte 12 Jahre, bis man sich wieder zusammenraufte und ab Mai 1990 mit der Veröffentlichung einer Musik-Cassette wieder „auf Tour“ ging. Inzwischen verstärkte Rolf Aberer als Arrangeur und Studioleiter die Band. Die künstlerische Ausrichtung ging nun noch stärker in Richtung „Geschichten erzählen“ - von früher, von Wälder Eigenarten, von Menschen. Und immer in Wälder Mundart. 1991 gesellte sich dann Evelyn Fink aus Andelsbuch dazu. In Vorarlberg war man mittlerweile zu einem Begriff geworden. Jeder gute „Gsiberger“ kennt

zumindest einige der Liedtexte auswendig. Von 1996 bis 2006 folgte dann wieder eine künstlerische Pause. Dass sie danach sofort wieder an ihre Popularität im Ländle anknüpfen konnten, hat auch damit zu tun, dass alle zusammen ganz bodenständige „Lüt“ geblieben sind. Der Wälder Geist lebt musikalisch in Stemmeisen & Zündschnur. Für uns von CAPO Grund genug, die Sechs in ihrer heutigen Besetzung hier mal vorzustellen. Darüber hinaus haben wir gemeinsam mit der urigen Truppe aus dem Wald eines ihrer Lieder aus der CD „Dia Sibt“ als Musik-Clip realisiert. In dem Song „Dor Beckotobel Goscht“ geht's um die Wirtin eines alten Gasthauses in einem Tobel. Da sie sich nicht nur um den Durst der einkehrenden Männer kümmerte sondern auch um deren Seelenwohl, war sie der konservativen Dorfgemeinschaft ein Dorn im Auge. Nach ihrem Tod wurde die Wirtschaft angezündet. Doch seit damals geistert die Wirtin immer noch im Tobel herum und zieht die Männer mit ihrem Jodler wie magisch an. Wer sehen will, wie wir diese Geschichte mit Stemmeisen & Zündschnur umgesetzt haben, findet den Clip auf www.capo.cc unter „Clips“. Viel Spass.

Like no other the dialect band "Stemmeisen & Zündschnur" represents the culture lived and loved in Bregenzerwald. The 6 musicians are not bothered by the fact that hardly anybody is able to understand their lyrics beyond Vorarlberg. They just enjoy singing and playing. On April 14th, 1976 the 2 founders of the band Ulli and Hermann performed in public for the first time - not as you would guess in Bregenzerwald but in an English Pub. Hermann who is called "Altes Stemmeisen" (= old crowbar) is responsible for that part of the band's name. Ulli stood responsible for the other name "Zündschnur" (= fuse). In the wild 70's they were playing rock music, well known tunes equipped with crude lyrics in the Bregenzerwald dialect. In 1978 the members moved on to separate paths. It took 12 years for them to get together again and in May 1990 they went on tour promoting and publishing a music cassette. By then Rolf Aberer had joined the band as head of the music studio and creator. The artistic orientation now moved more into the genre "storytelling" - from past times, from characteristics of the people from Bregenzerwald, from people in general - and always in dialect. 1991 Evelyn Fink from Andelsbuch joined them. By now they were pretty established and well known in Vorarlberg. Almost every good "Gsiberger" (=inhabitant of Vorarlberg) knows at least some of their lyrics by heart. From 1996 - 2006 they paused again. That they were able to resume their popularity in Vorarlberg is also due to their being down-to-earth-people. The spirit of Bregenzerwald lives in Stemmeisen and Zündschnur's music.

For us at CAPO reason enough to introduce the 6 in their current formation. We also produced a video clip to a song from their CD "Dia Sibt". In their song "Dor Beckotobel Goscht" they are telling the story of a frivol hostess who didn't just satisfy the thirst of her male customers but also their physical needs and was eyed suspiciously by the village community. After her death her inn was burnt down. But since then the inn-keeper is haunting the ravine and lures the men magically with her yodeling. If you want to see how we realized this story with "Stemmeisen & Zündschnur" watch the clip at www.capo.cc, click the button "clips". Have fun!

